

Im November gibt es Unterricht im Kinosaal

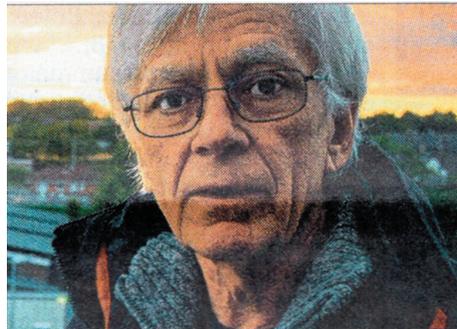
Das Kommunale Kino Bad Schwartau hat ein Wochen-Programm an Filmen extra für Schüler zusammengestellt - Anmeldungen sind noch möglich

Bad Schwartau. Unterricht im Kinosaal - das klingt spannend. Und das ist es auch, denn vom 21. bis zum 25. November finden landesweit mit Unterstützung des Bildungsministeriums die Schleswig-Holsteinischen Schulkinowochen statt. Und da Bad Schwartau auch ein Kino hat, gibt es in der Woche für die Schüler aus Bad Schwartau und Umgebung immer wieder mal Unterricht im Movie Star Kino im P1. Partner ist dabei zum neunten Mal das Kommunale Kino Bad Schwartau.

In den vergangenen Jahren haben die Schulkinoveranstaltungen in Bad Schwartau großes Interesse gefunden. Mehr als 2000 Schüler aus der Stadt Bad Schwartau, Stockeisdorf, Ahrensböök, Ratekau, Pönitz, Timmendorfer Strand und Lübeck haben jedes Jahr bisher mit ihren Lehrern die Kinovorstellungen während der Schulkinowoche in der Solbadstadt gesehen.

Das Programm für das Jahr 2016 hat eine Arbeitsgruppe des Kommunalen Kinos zusammengestellt. Die Projektleiterin der Schleswig-Holsteinischen Schulkinowoche, Kirsten Geißelbrecht, hat einen umfassenden Auswahlkatalog zur Verfügung gestellt. Bei der Fülle der nach Sachgebieten und Alterstauglichkeit gegliederten Liste dafür in Frage kommender Filme „ist die Auswahl so schwergefallen, dass wir in diesem Jahr im Einvernehmen mit dem Kinoleiter Lars-Roman Paech mit einer Rekordzahl von 15 Filmen starten“, erklärt Jörn Krause vom Vorstand des Kommunalen Kinos (Koki).

Im Programm sind Filme für alle Altersgruppen. Vom Spukfilm „Das kleine Gespenst“ für die Schulklassen eins bis fünf bis hin zu dem Flüchtlingsfilm „Seefeuer“, dem diesjährigen Berlinale-Gewinner. Und für Schülerinnen und Schüler ab der zehnten Klasse gibt es ein reichhaltiges Programm für jede Entwicklungsstufe, so Krause. Dabei sind auch Filme einer Reihe, die thematisch



Besonders werben möchten wir für den Film ‚Der Staat gegen Fritz Bauer‘.“
Jörn Krause, Koki-Vorstand

zum Wissenschaftsjahr passen. Außerdem gibt es diesmal ein Sonderprogramm „Flucht, Vertreibung, Asyl“. „In dem Sonderprogramm zeigen wir neben dem erwähnten Film ‚Seefeuer‘ den Migrationsfilm ‚Deine Schönheit ist nichts wert‘, der zum Teil in türkischer Sprache (mit deutschen Untertiteln) gedreht ist“, erklärt Krause.

Ganz neu in diesem Jahr und von großer Bedeutung ist ein Programm für Migranten, die Deutsch lernen. In der Reihe „Deutsch lernen mit Filmen. Sehen und Verstehen“ werden die Filme „Paddington“ und „Vincent will meer“ gezeigt. Abgesprochen ist bereits, dass Schüler der Daz-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) in Bad Schwartau an Filmvorstellungen teilnehmen werden.

Kinobetreiber Lars-Roman Paech unterstützt dieses Programm, indem er den Schulklassen den Kinobesuch zu Sonderkonditionen ermöglicht. Das Kommunale Kino lege großen Wert auf den Film als Bildungsgut, so Krause. Es ist Krause und seinen Mitstreitern bisher in jeder Schulkinowoche gelungen, ein Kinoseminar oder auch mehrere Seminare in das Programm einzubeziehen. Auch diesmal ist das wieder so. Dieses Angebot kann diesmal für die

Filme „Das Pferd auf dem Balkon“ (dritte bis sechste Klasse), „Der Staat gegen Fritz Bauer“ (ab neunte Klasse) und „Seefeuer“ (ab zehnte Klasse) gemacht werden. Leiten wird die Seminare der Filmpädagogin Dr. Martin Ganguly aus Berlin. Ganguly ist im Umgang mit jungen Menschen ebenso erfahren wie in der Filmanalyse. Er ist schon seit vielen Jahren Leiter des Schulprojektes der Berlinale und tätig in der Lehrerfortbildung in Berlin. „Wir sind dankbar, dass diese Filmseminare immer besser angenommen worden sind und dass Dr. Ganguly auch in diesem Jahr nach Bad Schwartau kommen wird“, so Krause.

Weitere Anmeldungen, auch zu den Seminaren, sind noch möglich. Anmelden können Lehrer ihre Klassen direkt bei der Projektleitung der Schulkinowochen in Kiel unter der Telefonnummer 0431/5403161, per E-Mail an Mira.Wrede@iqsh.de oder im Internet.

Besonders werben möchte das Kommunale Kino für den deutschen Film „Der Staat gegen Fritz Bauer“ aus dem Jahre 2015. Der Film befasst sich mit dem Wirken des hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer, der nach dem Zweiten Weltkrieg gegen massive politische Widerstände nationalsozialistische Kriegsverbrecher vor deutschen Gerichten anklagte. Seine Entschlossenheit und sein Durchsetzungsvermögen haben dazu geführt, dass die Bundesrepublik sich rechtsstaatlich aus der Umklammerung des Nationalsozialismus befreien konnte. Der Film, der auch schon im Koki für Erwachsene gezeigt wurde, sollte im Geschichts-, Politik- und Sozialkundeunterricht unserer Schulen nicht fehlen, findet Jörn Krause. Auch zu diesem Film gibt es ein Kinoseminar. „Nach der aktuellen Anmeldungslage besteht aber die Gefahr, dass gerade dieser Film nicht gezeigt werden kann“, befürchtet Krause, der hofft, dass die Zahl der Interessenten für diesen Film noch deutlich steigt. In